



Leipziger Gartenfreund

Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



Foto: Robby Müller

Oktober 2021

Die nächste Ausgabe erscheint am 2. November 2021.

■ Gute Laune gab's bei der 16. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen auch ohne Sonne

Nachdem unsere beliebte Veranstaltung im vergangenen Jahr ausfallen musste, konnten im September endlich wieder die Wanderschuhe geschnürt werden.

Wolkenverhangener Himmel und Regentropfen waren ständige Begleiter auf dem rund acht Kilometer langen Kurs der 16. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen (KGA). Sie fand am 18. September statt und führte durch die KGA „Südvorstadt“, „Pistorisstraße“, „Elstergrund“, „Waldfrieden“, „Abendsonne“ und „Einigkeit“. Start und Ziel war in der KGA „An der Dammstraße“.

Los ging's 10 Uhr. Am Start hatten sich 330 gut gelaunte Teilnehmer – darunter einige Gäste aus Politik und Verwaltung – eingefunden. Sie erlebten eine interessante Runde, die für Gesundheit, Freude und Entspannung sorgte. Denn die Wanderung ist keine Sportveranstaltung mit Siegern. Alle, die das Ziel erreichen, sind Gewinner.

Nachdem Robby Müller, Vorsitzender des Stadtverbandes Leipzig der

■ Zum Titel

Die Große Fetthenne (*Hylotelephium telephium*) ist ein Dickblattgewächs, das an trockenen Standorten gedeiht. Sie blüht von Juli bis September und treibt nach dem Absterben im Winter aus der Wurzel wieder aus. An ihren Blüten laben sich Insekten, wie die im Foto abgebildete Honigbiene und die Ackerhummel, aber auch Schmetterlinge wie Fetthennen-Bläuling und Roter Apollo. *Foto: Robby Müller*

Kleingärtner (SLK), Bürgermeister Heiko Rosenthal und Ralph Baganz als Vorsitzender des Gastgebervereins die Teilnehmer begrüßt hatten, wurde das Startband durchtrennt, die begehrten Wanderhefte ausgegeben und die gut gekennzeichnete Strecke unter die Sohlen genommen. Von den

Leipziger OBI-Märkten gab es noch ein kleines Präsent mit auf den Weg.

Ein Blick in das neugestaltete Wanderheft lohnte sich bereits von Anfang an. Denn es war nicht nur die Wanderroute ausführlich beschrieben, sondern auch wieder ein OBI-

Fortsetzung auf Seite 3 ■

■ Covid-19-Sonderregelungen verlängert

Am 31. Dezember 2021 sollte das **Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Covid-19-Pandemie** eigentlich auslaufen. Nun wurde es **bis einschließlich 31. August 2022 verlängert**.

Das bedeutet u.a., das weiterhin Wahlen im Umlaufverfahren möglich sind bzw. über die satzungsgemäße

Frist hinaus verschoben werden dürfen. Vertretungsberechtigte Mitglieder eines Vereinsvorstandes dürfen über ihre satzungsgemäße Amtszeit hinaus agieren. Mehr dazu auf www.rkpn.de/vereinsrecht/veroeffentlichungen/gesetzgeber-verlaengert-pandemie-sonderregelungen.html

■ 3G und unsere Mitgliederversammlungen

Bei Veranstaltungen des Stadtverbandes gilt aktuell die **3G-Regel**. Im Klartext: Teilnehmen kann derzeit nur, wer gegen Covid-19 **geimpft** oder von der Krankheit **genesen** oder negativ auf das Virus **getestet** ist. Und was mit den in den nächsten Wochen anstehenden Mitgliederversammlungen des Stadtverbandes und der Vereine?

Die Zeitschrift „Verein & Vorstand aktuell“ geht auf diese Frage in ihrer Oktoberausgabe ausführlich ein. Dort heißt es für den Fall, dass eine Mitgliederversammlung nicht virtuell oder im Freien durchgeführt werden kann,

dass auch dort (nach derzeitigem Stand der Coronabestimmungen) die 3G-Regel umzusetzen ist, d.h. der Impfausweis bzw. die gesundheitsamtliche Bescheinigung über den Genesenenstatus vorzulegen ist. Anderenfalls muss ein aktueller negativer Corona-Test nachgewiesen werden. Ist das nicht möglich, muss (!) dem Mitglied der Zutritt zur Veranstaltung verwehrt werden. Da das Mitglied die Möglichkeit hatte, sich testen zu lassen, liegt ein freiwilliger Verzicht auf Teilnahme vor. Eine Anfechtungsmöglichkeit besteht nicht. **-r**

Aus dem Inhalt

Leipziger Kleingärtner setzen seit Jahren auf eine enge Zusammenarbeit mit der Politik	4	Über den Gartenzaun gefragt	11
Der KGV „Ostende“ e.V. nimmt wieder Fahrt auf	5	Gesundes aus der Natur zum Trinken: Spitzwegerichlikör	11
3 Fragen an ... Manfred Wolff, Kleingärtner im KGV „Finkenweg“ e.V.	5	Sie fragen – wir antworten: die Kleingartenordnung	12
Reisen bildet: Weiterbildung auf der BUGA Erfurt	6	Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (41): „Wahren 1901“ e.V.	13
Glückliche Kinder im KGV „Immerglück“ e.V.	6	Wissenswertes (nicht nur) für Neulinge (11): Kompost	14
Der Stadtverband gratuliert (1)	6	Tipps für die Gemeinschaftskompostierung	15
Fachberater beim Pflanzenmarkt 2021	7	Gut und sicher durch den Winter kommen	16
Der Stadtverband gratuliert (2)	7	Die Natur des Jahres 2021: Mais	17
Gemeinschaftsgärten sind für alle da	8	Pflanzenraritäten für Garten & Balkon: Trompetenblume	18
Terminübersicht des Kreisverbandes	8	Heilende Pflanzen vor unserer Haustür:	
Der Kreisverband gratuliert	8	Kleines Habichtskraut	19
Ein Blütengruß aus sommerlichen Tagen	9	Impressum	19
Terminübersicht des Stadtverbandes	10	Hier spricht die Gartenfachkommission	20
		Der Buchtipp: Garten ohne Gießen	20



Auch Bürgermeister Heiko Rosenthal sammelte alle Stempel im Wanderheft.



Der Blick in das Wanderheft ist immer zu empfehlen, denn es enthält Informationen zur Strecke und ein Preisrätsel. Fotos: SLK

Fortsetzung von Seite 2

Preisrätsel zu lösen. Die Vereine der Etappenziele hatten sich viel Mühe gegeben und nicht nur ihre Stempelstellen betrieben, sondern sich auch mit einigen Überraschungen sehr gut präsentiert (z.B. „Pistorisstraße“ mit Süßigkeiten; „Waldfrieden“ mit Grillwurst, Getränken und Musik; „Abendsonne“ mit Fettbemmen; „Einigkeit“ mit Kuchen, Getränken und Musik). Das kam bei den Teilnehmern gut an und wurde oft gelobt.

Wer am Ziel alle acht Stempel im Wanderheft vorweisen konnte, bekam wie immer die vom Kleingärtner-

service Leipzig der Generali, Premiumpartner der Allfinanz Deutsche Vermögensberatung, finanzierte Wertmarke für eine Grillkost und die vom SLK bezahlte Wertmarke für ein Getränk.

Zum Schluss wurden noch die Gewinner des OBI-Preisrätsels durch das Los ermittelt. Es gab 15 Werkzeugkästen und drei Bücher („Ein Spaziergang durch das grüne Herz von Kleinzschocher“) zu gewinnen.

„Es war eine prima Veranstaltung, die Vereine haben sich große Mühe gegeben“, war immer wieder zu hören. Selbst die Verfügbarkeit der Dixi-Toiletten wurde gelobt. Mit 16 Wanderungen liegen natürlich viele Erfah-

rungen vor, die immer wieder genutzt werden. Recht herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen der 16. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen beigetragen haben.

Die 17. Wanderung soll wieder im Frühjahr 2022 stattfinden. Der Termin und die Wanderstrecke werden rechtzeitig bekanntgegeben. -r

Es sind noch Kästen zu haben

Nein, es geht nicht um Elektro- oder Bierkästen. Es geht um Kästen zum Verteilen des „Leipziger Gartenfreundes“. Helgo Schmolke, Projektleiter bei „Wabe e.V.“, ist in unseren Verei-

nen als Verantwortlicher für die Tafelgärten bestens bekannt. Er nutzte die winterbedingte Pause bei den Tafelgärten und baute im Rahmen einer „Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung“ (AGH-MAE) ca. 70 Kästen für die Verteilung unseres Mitteilungsblattes in den KGV.

Da er uns mit der lobenswerten Initiative etwas überrascht hatte, mussten wir für die Sicherung der Funktionsfähigkeit der Kästen noch einige kleine Veränderungen durchführen. Das ist jetzt geschafft und die Kästen können an interessierte Vereine im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. ausgegeben werden. Sie sind stabil und wetterfest gebaut. Die Vergabe erfolgt in der Reihenfolge der Bedarfsanmeldung (Anruf in der SLK-Geschäftsstelle) und unter Berücksichtigung der Größe der Anlage. -r



Foto: SLK

Waschbär?

GartenJäger helfen bei Problemen mit Waschbär, Marder & Fuchs

Schnell und unkompliziert



GartenJäger

0341 2535 2283

0176 5775 7003

info@gartenjaeger.de

Rufen Sie uns an !

Leipziger Kleingärtner setzen seit Jahren auf eine enge Zusammenarbeit mit der Politik

Das Kleingartenwesen kann auf Dauer nur bestehen, wenn seine Organisationen an einem Strang ziehen. Auch ein „guter Draht“ zu den Vertretern der Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik ist wichtig.

Am 19. Juni 2021 fand in Dresden der 10. Verbandstag des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner (LSK) statt. Im Bericht des Vorstandes verwies der im Amt bestätigte Präsident Tommy Brumm darauf, dass die größeren werdenden Probleme nur im einheitlichen Handeln der Gartenfreunde selbst sowie in Zusammenarbeit mit der Politik gelöst werden können. In diesem Zusammenhang erklärt er: „Wir (der LSK) sind mit der Landespolitik im Gespräch, um die erforderlichen Rahmenbedingungen zu schaffen, jedoch müssen diese auf kommunale Ebene im Zusammenwirken von Verbänden, Vereinen und Kommunen im Interesse der Pächter bestmöglich genutzt werden.“

Das bestätigen auch die Erfahrungen der Leipziger Verbände. Schon seit vielen Jahren arbeiten der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK) und der Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen (KVL) mit Bundes-, Landes- und Kommunalpolitikern sowie zuständigen Verwaltungen und anderen Partnern eng zusammen. Das spiegelt sich bei Veranstaltungen wie dem Tag des Gartens, den Wanderungen durch Leipziger Kleingartenanlagen, der Messe „Haus-Garten- Freizeit“ sowie im Kleingartenbeirat der Stadt wider.

Sehr deutlich zeigt sich das z.B. bei den erfolgreichen Bemühungen zur weiteren Verbesserung der Sicherheit in den Kleingärten. Im Rahmen der seit 1994 bestehenden Sicherheitspartnerschaft arbeiten der SLK und der KVL mit der Polizeidirektion Leipzig, dem Ordnungsamt der Stadt und den zuständigen Kleingärtnerver-

seinerungen zusammen.

Im Kommunalen Präventionsrat der Stadt gibt es eine Arbeitsgruppe „Sicherheit in Kleingärten“, die sich besonders mit der Unterstützung der Vereinsvorstände bei der Gestaltung einer wirksamen Präventionsarbeit beschäftigt. In diesem Zusammenhang unterstützt die Stadt den Einsatz technischer Präventionsmittel seit 2013 mit finanziellen Förderungen.

In dem vom Verbandstag beschlossenen Positionspapier verweist der LSK u.a. auf das Fachwissen und dessen Weitergabe an die Kleingärtner als eine wesentliche Anforderung zur Förderung der Artenvielfalt und des „Ökologischen Gartenbaus“. Mit den im SLK und dem KVL bewährten Organisationsformen der Fachberatung haben wir dafür gute Möglichkeiten. Es kommt aber auch darauf an, die vom LSK angebotenen Weiterbildungsmöglichkeiten noch wirkungsvoller für die Ausbildung und Qualifizierung von Fachberatern zu nutzen. Es gibt

immer noch einige KGV in denen keine Fachberater tätig sind.

Das Positionspapier macht auch auf die Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit aufmerksam. „Wer uns kennt und als konstante Größe wahrnimmt, wird uns auch unterstützen“, heißt es dort. Deswegen orientieren wir in unserer Öffentlichkeitsarbeit besonders darauf, die Leistungen und den Beitrag der Kleingärtnerinnen und Kleingärtner zur Gestaltung der Wohn- und Lebensqualität in der Stadt deutlich zu machen. Für die KGV bedeutet das u.a., ihre Anlagen besucherfreundlich zu gestalten und für die Öffentlichkeit zugänglich zu halten. In Zusammenarbeit mit der Stadt unterstützen und fördern SLK und KVL die Erfüllung der damit verbundenen Aufgaben. Dazu gehören auch die kommunalen Wettbewerbe „Kleingartenanlage des Jahres“ und „Naturnaher Kleingarten“. Diesbezügliche Erfahrungen der Vereine werden im „Leipziger Gartenfreund“ gerne veröffentlicht. -r



Die öffentlichkeitswirksamen Wanderungen durch Leipziger Kleingartenanlagen sind Besuchermagnete und verführen auch Politiker zum Mitlaufen. Foto: SLK



Der Kleingärtnerverein „Mariengrund“ e.V. sucht für sein Vereinshaus in Leipzig-Möckern nach 32 Jahren einen neuen Pächter bzw. eine neue Pächterin; Pachtbeginn möglichst zum 1. Februar 2022.

Interessiert? Weitere Informationen erhalten Sie unter 0163/847 59 36 bzw. 0152/55 27 57 01

Der KGV „Ostende“ e.V. nimmt wieder Fahrt auf

Leerstand, Vorstandsprobleme und dann noch „Corona“ – manchmal kommt alles zusammen. Doch dank des Einsatzes vieler Mitglieder wurde 2021 durchgestartet und auch ein Sommerfest organisiert.

Unser Verein hatte sich 2019 nach der Neuwahl des Vorstandes wieder gefunden. Der neue Vorstand unter Leitung von Holger Reißaus nahm sich der schweren Aufgabe an. Unter Mithilfe engagierter Gartenfreundinnen und Gartenfreunde gelang es bereits, die Vereinsarbeit spürbar zu verbessern.

So konnten bereits einige der mehr als 40 leerstehenden Gärten neu verpachtet werden. Das war nur möglich, da mit den Interessenten eine fachliche Aufklärung über die Nutzung eines Kleingartens erfolgte.

Das Vereinsleben wurde durch verschiedene Veranstaltungen spürbar wiederbelebt. Sommerfest, Oktoberfeuer und Weihnachtsfeier zogen viele Besucher an. Wir sind offen für alle garteninteressierten Nutzer. Bei uns bewerben sich junge Familien, ältere Familien und auch zugereiste Menschen. Jeder bekommt die Möglichkeit, einen Garten bei uns zu pachten.

Das diesjährige Sommerfest markierte einen weiteren Höhepunkt für unseren Verein. Mehr als 500 Garten-



Das Sommerfest begeisterte die zahlreich erschienenen Besucher.

Foto: SLK

freunde, Anwohner und viele Kinder mit ihren Eltern aus der Umgebung folgten unserer Einladung. Für die nötige Sicherheit sorgte ein umfassendes Hygienekonzept. So bekam jeder Teilnehmer am Einlass ein Bändchen und wurde namentlich erfasst.

Im Verlauf des Tages wurde ein umfangreiches Programm geboten. Den Anfang machte die Tanzgruppe „Dance Mania“. Kinder und Jugendliche gerieten ebenso in Tanzlaune. Für Fa-

milienunterhaltung war zudem auch durch Würfelspiele, Kinderschminken und Bullenreiten gesorgt. Die Riesen-seifenblasen, das Kinderkarussell und die Show von Clown Monello sorgten für jede Menge Lacher, während die Gaststätte des Kleingärtnervereins „Ostende“ hungrige Mägen füllte.

Wir hoffen, dass auch noch unsere übrigen leeren Gärten neue begeisterte Gartenfreundinnen und Gartenfreunde finden werden. **P. Seyfarth**

3 Fragen an ...

... Manfred Wolff, Kleingärtner im KGV „Am Finkenweg“ e.V.



Sie wurden zum Tag des Gartens mit einer Ehrenurkunde des Oberbürgermeisters und der Pflanzung eines Baumes geehrt. Was muss man im Kleingartenwesen machen, um so eine Auszeichnung zu bekommen?

Man muss nicht etwas machen müssen, sondern etwas machen wollen. Man muss Freude haben an der Übernahme von Verantwortung, dem Entwickeln neuer Fähigkeiten und Eigenschaften; auch von Dingen, die man sich anfänglich gar nicht zutraut. Ich habe Freude daran, die Natur zu gestalten und andere Menschen mitzunehmen. Im Kleingartenwesen gibt es viele Möglichkeiten, sich in mehreren Disziplinen zu engagieren. Berufliche Fähigkeiten und Erfahrungen sind dabei ausgesprochen nützlich. Man kann Gärtner, Florist, Maurer, Klempner,

Zimmermann, Gastronom, Computerexperte oder Historiker sein. Das hat nur Sinn, wenn man nicht als Meckerer, sondern als Gestalter im Verein wirksam ist.



Manfred Wolff

Wie beurteilen Sie den Wert dieser Ehrung?

Man kann viele Ehrungen bekommen, aber ein Baum ist etwas ganz Besonderes. Er informiert in der Öffentlichkeit sehr lange darüber, dass sich ehrenamtliches Engagement im Kleingartenwesen lohnt und von der Stadt entsprechend gewürdigt wird. Ich arbeite seit 1985 in verschiedenen Ämtern und Funktionen für das Kleingartenwesen. Das macht mir auch heute noch Freude. Natürlich tue ich das nicht wegen einer Auszeichnung. Wenn es aber so gewürdigt wird, ist das eine sehr schöne Anerkennung und ein großes Lob.

Der Baum wird in der Kleingartenanlage „Am Finkenweg“ gepflanzt und Ihnen am 27. Oktober offiziell übergeben. Was erwarten Sie davon für die Entwicklung des Vereinslebens?

Da ich mehrere Baumarten zur Auswahl hatte, habe ich mich für eine Winterlinde entschieden. Leipzig ist ja eine „Lindenstadt“. Im Zwenkauer Eichholz habe ich die Winterlinde so gewaltig, aber auch schützenswert gesehen und außerdem war sie schon einmal Baum des Jahres. Wer unsere Anlage in Leipzig-Burghausen kennt, weiß warum. Die Auszeichnung mit dem Baum wirkt sehr nachhaltig, denn auf einer Plakette wird erklärt, warum er dort steht. Somit kann der Baum die Würdigung unseres Wirkens vor allem an unsere jungen Gartenfreunde weitergeben. Da das aber nicht automatisch geht, müssen wir noch etwas dafür tun.

Reisen bildet: Weiterbildung auf der BUGA Erfurt

Die Mitglieder der Gartenfachkommission des Stadtverbandes sind bestrebt, ihr Wissen ständig zu erweitern. Dazu schauten sie sich kürzlich auf der Bundesgartenschau um.

Alljährlich im Spätsommer geht die Gartenfachkommission des Stadtverbandes auf Weiterbildungsreise. Wie schon 2017 sollte die ega Erfurt das Ziel sein, diesmal allerdings vor dem Hintergrund der Bundesgartenschau BUGA. Sie steht unter dem Motto „Erfurt erblüht“.

Dieses Thema ist genau richtig für uns Kleingärtner, z.B. in Bezug auf den Insektenschutz. Das Motto bzw. der Leitfaden ist auch vom Eingangsbereich bis zu den einzelnen Ausstellungshallen und -flächen eindrucksvoll sichtbar. Insbesondere beeindruckt die großen blühende Etageren und das längste zusammenhängende ornamental bepflanzte Blumenbeet.

Es wird von acht Gartenbauunternehmen, die natürlich miteinander im Wettbewerb stehen, gepflegt und laufend mit saisonalen Blühpflanzen bestückt; denn nicht nur hier, sondern auch in den anderen Ausstellungsbereichen geht es bei der BUGA auch um begehrte Medaillen.

Das wurde auch zu Beginn der Führung durch Petra Bischoff deutlich, die ihre Tour mit uns bei den Themengärten begann. Landschaftsgärt-



Petra Bischoff führt die Gartenfachkommission durch die Gartenschau. Foto: SLK

Glückwünsche zum Geburtstag

Wir gratulieren in den Vereinen **Am Wetterschacht 1936**: Ingrid Hiller zum 75., Heidi Apro zum 70., Klaus Große und Stefan Kubatta zum 60., **Landfrieden**: Manfred Schneider z.86., **Neues Leben**: Erika Guhlemann und Wolfgang Voigt zum 80., Sabine Ruhländer zum 60., **Osthöhe**: Klaus Jentzsch zum 82., Galina Schepel zum 75., Kerstin Lehmann und Stefan Rohde zum 60., **Seilbahn**: Gerhard Stammwitz zum 87., Ursula Thoss und Wolfgang Schenk zum 81., Adelheid Pöttsch zum 75., Angela Herold zum 70., Helmut Renner zum 65., Carsten Walter zum 60., **Volkshain-Anger**: Helgard Stache zum 82., **Zum Hasen**: Ruth Benndorf und Christa Just zum 82., Bernd Mehnert zum 81., Karin Thomas zum 80., Erika Schneider zum 65., Heidrun Ansoerge zum 60.

ner stehen hier im Wettstreit um den schönsten Traumgarten. Leider sind diese für unsere Kleingärten ungeeignet und sprechen eher Haus- und Freizeitgärtner an. Interessanter für uns waren dann doch die Züchtungen von bienenfreundlichen Pelargonien.

Über den Fernsehgarten, vorbei am Mainz-Garten endete der geführte Rundgang in einer Diskussionsrunde am Daliengarten. Hier konnte man Anregungen für den Blumengarten in der eigenen Parzelle mitnehmen.

Natürlich war beim anschließenden individuellen Rundgang der Fachberater die Kleingartenanlage „iga 1961“ ein wichtiger Besichtigungsschwerpunkt (1961 steht für das Gründungsjahr der damaligen iga-Erfurt, heute ega). Die Kleingärten selbst sind gut bewirtschaftet. Fast alle können von Besuchern aufgesucht werden. Zwischen den Parzellen gibt es keine Zäune. Es konnte aber auch festgestellt werden, dass es unterschiedliche Auffassungen zur kleingärtnerischen Nutzung gibt.

Einige Mitglieder der Gartenfachkommission unternahmen noch einen Abstecher zu einem Außengelände der BUGA, zum Petersberg. Dort wurde im Rahmen der BUGA ein völlig

neuer Besichtigungsbereich gestaltet. Es gibt natürlich Themengärten zu bestaunen, die uns Kleingärtner erfreuen. Historische und moderne Gemüsearten, ein Arzneigarten sowie Thüringer Kräuter werden in einem großen Teil vorgestellt und geben Anregung zum Nachahmen.

Sehr interessant ist auch die Ausstellung über Wildbienen. Man sieht, wie man mit einfachen Mitteln den eigenen Kleingarten zum Wildbienen-domizil gestalten kann.

Natürlich werden die Mitglieder der GFK aus dem Gesehenen und Gehörten Schlussfolgerungen für ihre weitere Beratungstätigkeit im Stadtverband ziehen können. Dies kam im regen Auswertegespräch auf der Rückfahrt auch zum Ausdruck.

Diese Weiterbildungsmaßnahme war nicht die letzte in diesem Jahr. Es folgt eine Fortbildung zum Sachkundenachweis Pflanzenschutz. Fast alle Fachkommissionsmitglieder haben diesen Fachkundenachweis. Am 28.10.2021, 16 Uhr, findet der Erfahrungsaustausch für alle Fachberater des Stadtverbandes statt. Ich möchte hier um rege Teilnahme werben.

Ralf-Peter Fenk
Fachberater der
Gartenfachkommission des SLK

Fachberater beantworteten beim Pflanzenmarkt 2021 viele Fragen

Am Wochenende des 18. und 19. September lud der Botanische Garten der Universität Leipzig einmal mehr zum Pflanzenmarkt. Mehr als 40 Aussteller boten den Besuchern eine breite Auswahl an Pflanzen für den Garten, Balkon oder das eigene Zimmer an. Die Sonne hielt sich indessen unter einer Wolkendecke versteckt, die mit leichtem Nieselwetter und kühlen Windbrisen einen Vorgeschmack auf den eintretenden Herbst gab.

Auch die Gartenfachberater des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) waren mit einem eigenen Infostand vor Ort. Zahlreiche Interessenten, nicht nur aus der Messestadt, sondern auch aus dem Umland sowie anderen Bundesländern legten am Zelt des SLK einen Halt ein. Einige der Besucher löcherten die Fachberater

gezielt mit Fragen. Recht häufig wollten sie Genaueres zu den Mischkulturen, zum richtigen Schnitt der Obstgehölze und zur Düngung wissen.

Ebenso interessierten sich Anfragende, was man gegen den sich ausbreitenden Birnengitterrost tut und

wie mit Neophyten (nicht heimische Pflanzenarten) wie z.B. dem Kirschlorbeer, im Garten umgegangen werden sollte. Die Fachberater hielten viel kostenloses Informationsmaterial bereit, das von den Besuchern gern angenommen wurde. **KV**



Beim gut besuchten Pflanzenmarkt beantworteten die SLK-Fachberater zahlreiche Besucherfragen.

Foto: SLK/Archiv

In eigener Sache

In der Septemбераusgabe haben wir Marion Kühnert, der Vorsitzenden des Kleingärtnervereins „Löwenzahn“ e.V., zum 65. Geburtstag gratuliert. Damit wurden fälschlich fünf Jahre unterschlagen. Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen. **-r**

Wir gratulieren sehr herzlich unserem Gartenfreund

Matthias Tamme,

1. Vorsitzender des KGV „Grüner Sachse“ e.V., zum 60. Geburtstag.

Wir wünschen ihm alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für seinen jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder des KGV „Grüner Sachse“ e.V. sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.



Wasserloses Gartenglück

Trockentrenntoiletten fürs Grüne



Die ganze Kildwick Produktfamilie gibt es auf www.kildwick.com

Kildwick Trockentrenntoiletten lösen das Entsorgungsproblem im Garten – ganz ohne Wasser und Chemie. Flüssigkeit und Feststoffe werden getrennt voneinander aufgefangen und lassen sich dann als Dünger für den Garten verwenden bzw. kompostieren. Dabei sind unsere Toiletten geruchsfrei und so hygienisch sauber wie normale WCs.

Perfektes Gartenglück für Laube, Datsche und Bungalow!

- kein Wasseranschluss notwendig
- ohne Chemiezusätze
- keine Entsorgungsprobleme mehr

ohne Wasser
ohne Chemie



Perato GmbH
Haferkornstraße 15 • 04129 Leipzig
0341-2155151 • hello@kildwick.com

Kildwick. Bringing comfort to your adventure.

 **kildwick.com**
COMPOST TOILETS

Gemeinschaftsgärten sind für alle da!

Der folgende Artikel ist im Septemberheft des Stadtjournals „Markranstädt informativ“ erschienen. Wir zeigen ihn hier, weil die Zusammenarbeit zwischen Verband und Kommune Modellcharakter haben könnte.

Der Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. umfasst die Kleingärten beidseitig der Stadtgrenzen Leipzigs und der Städte Taucha, Markkleeberg, Markranstädt und Schkeuditz.

Der Verband betreut 132 Kleingärtnervereine mit insgesamt 10.900 Gärten. Alle Vereine sind fest in die Wohngebiete und somit in das öffentliche Leben integriert. Das schöne Hobby unserer Kleingärtner stellt einen wesentlichen Bestandteil zur Verschönerung und Gesunderhaltung unserer Städte dar.

Gemeinsam mit der Stadt Markranstädt möchte unser Verband in den Vereinen „Erholung“ e.V. Großlehna und „Feierstunde“ e.V. Kulkwitz Gemeinschaftsgärten für Senioren ge-

stalten und zur Nutzung bereitstellen.

Der Kleingarten ist mit seiner Kombination aus körperlicher Bestätigung an frischer Luft, der Erzeugung eigener Gartenbauprodukte und der Möglichkeit zur Erholung, ein Garant zur gesunden Lebensweise. In einem Kleingarten erschließt sich für den Menschen, für viele Pflanzen, Insekten und Kleintiere, ein sehr naturnaher Lebensraum.

In einem Kleingärtnerverein ist jeder willkommen.

Urbane Grünflächen, wie Gärten mit ihrer Vielfalt an Nutzungsarten und –intensitäten, bilden ein buntes Mosaik unterschiedlichster Lebensräume und somit beste Voraussetzungen für großen Artenreichtum. Außerdem tra-

gen sie zur Lebensqualität der Menschen bei und ermöglichen wertvolle Naturerfahrungen im unmittelbaren Wohnumfeld.

Immer mehr Menschen leben in Städten, und das bringt dem Naturwesen Mensch erhebliche Probleme. Kleingärten sind der einfachste, direkteste und auch der kostengünstigste Weg, dem entgegenzuwirken, um die Städte für den Menschen wirklich bewohnbar zu machen.

Unsere Senioren erklären sich auch dazu bereit, an der Erziehung unserer Kinder teilzuhaben. Im Projekt „Generationen lernen voneinander“ erleben Kinder gemeinsam mit gestandenen Kleingärtnern die Schönheit der

Fortsetzung auf Seite 9

Terminübersicht des Kreisverbandes für Oktober und November

Mitgliederversammlung

- 18.10., 17 Uhr: „Großer Lindensaal“ des Rathauses der Stadt Markkleeberg (mit gesonderter Einladung)

Jahreshauptversammlung

- 22.11., 17 Uhr: „Großer Lindensaal“ des Rathauses der Stadt Markkleeberg (mit gesonderter Einladung)

Schulungen

- 16.10., 9 Uhr: Schulung für Schatzmeister/Kassenprüfer der Mitgliedsvereine, Vereinsheim KGV „Gartenfreunde West-Rückmarsdorf“ e.V., auf Einladung

Rechtsberatung für die Vereine

- 11.11., 9 bis 13 Uhr, Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Erweiterte Vorstandssitzung

- 14.10. und 18.11., 17 Uhr, in der Geschäftsstelle

Stammtischgespräch

- 09.10.: „Öffentlichkeitsarbeit“
- 13.11.: „Fachberatung“
- jeweils 10 Uhr in der Geschäftsstelle, ohne Einladung

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle, mit Termin

Sprechstunde Datenschutz

- 26.10., 16 Uhr: In der Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Service und Schadensdienst zur Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Mobil: 0173/37 11 945
Fax: 0341/35 01 95 85, E-Mail: makler@gmx.net,
Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Auf Grund der aktuellen Entwicklung der Corona-Pandemie und daraus resultierenden neuen Einschränkungen für Leipzig und Umgebung muss für alle geplanten Termine individuell geprüft werden, ob diese stattfinden können.

Bitte informieren Sie sich über anstehende Termine auf der Homepage des Kreisverbandes.

Sie erreichen diese über www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des nebenstehenden QR-Codes.

Auf unserer Homepage finden Sie auch weitere interessante Termine und Infos rund um Natur und Kleingärten.



Wir gratulieren herzlich unseren Gartenfreunden

Wolf-Dietrich Enderling,

Fachgruppe des Kreisverbandes, zum 71.,

Gert Müller,

Vorsitzender des KGV „Taucha Süd“ e.V., zum 69.,

Reinhard Faulian,

Vorsitzender des KGV „Willeben“ e.V., zum 68.,

Heike Vogt,

Kreisverband, zum 61., und

Anke Voigt,

Kreisverband, zum 52.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Natur im Kleingarten. Es kann zusammen gesät, gepflanzt, geerntet und verkostet werden und das alles in einem gemeinsamen Miteinander.

Kleingärten haben eine große Wirkung und bewegen die Gesellschaft!

Die Kleingärten sind mehr als Orte der privaten Selbstversorgung und Erholung. In der Gemeinschaft entwickeln unsere Gartenfreunde viel Dynamik und soziales Miteinander.

Ebenso sind Kleingärten wertvolle ökologische, städtebauliche und soziale Räume, in denen andere Gartenformen ihren Platz finden. Es wird die Möglichkeit geschaffen, Umweltgerechtigkeit zu leben, Natur- und Nutzpflanzenvielfalt das Stadtquartier zu bereichern.

Kleingartenanlagen sind von ihrem Wesen her artenreiche, vielfältig gestaltete ökologische Flächen und sorgen für ein gutes Klima in der Stadt.

Genießen Sie Ihr privates Gartenglück, begeistern Sie auch andere fürs

Gärtnern, für Umwelt- und Naturschutz und engagieren Sie sich für eine lebenswerte Stadt mit kleinen Gärten und großer Wirkung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann nehmen Sie über E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de oder Tel.: 0341 / 30 18 012 Kontakt zu uns auf.

Ralf-Dirk Eckardt
Vorsitzender des Kreisverbandes

Ein Blütengruß aus sommerlichen Tagen

Dieses Foto einer Hibiskusblüte stellte Kreisverbandsmitarbeiterin Anke Voigt der Redaktion zur Verfügung. Die farbenfrohe Blüte soll ein kleiner Mutmacher für die nächsten grauen Herbsttage sein. Es kommen auch wieder bessere Zeiten ...



Nelke-Jagd Rico Nelke Qualifizierter Jäger

Probleme mit Waschbär, Fuchs, Marder oder Enok?

- Fallenberatung & Fang
- Dachbodenreinigung
- Schadensbehebung am Objekt
- tierschutzgerechter Umgang
- Vergrämnungsmaßnahmen vor Ort
- Schulung in ihrem Kleingärtnerverein zum Umgang mit Fallen

Hier erreichen Sie mich:
E-Mail: kontakt@nelke-jagd.de
Telefon: 0162 7617090
www.nelke-jagd.de

Abholung nach
Vereinbarung

HERBST-AKTION Kompost aus Pferdemist

25 km nördlich von
Leipzig

Wir geben hochwertigen Humus ab:

- Aus reinen Pferdeäpfeln, kaum Stroh
- Komplett verrottet durch Behandlung mit „Bio Aktiv“
- 100 % ökologisch und nachhaltig
- Enthält kaum unerwünschte Unkrautsamen und Keime

 **Zum sofortigen Einsatz in Ihrem Garten**

Seehof Reibitz, Teichstr. 2d, 04509 Löbnitz OT Reibitz
Tel. 0162/8861685

50 € Bonus

So einfach geht's:

- Termin vereinbaren
- bequem vom Traktor verladen lassen
- Mind. 10 m³ Kompost an diesem Tag abholen
- Bonus für Vereinskasse erhalten
nur solange der Kompostvorrat reicht

Terminübersicht des Stadtverbandes

Die Termine für Oktober/November 2021 werden vorbehaltlich der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie veröffentlicht. Über zutreffende Termine können Sie sich zeitnah auf der Homepage des SLK informieren. Bei Veranstaltungen gilt aktuell die 3G-Regel.



Schulungen für Vereinsvorstände

Bitte zu diesen Schulungen unbedingt anmelden!

Tagesseminar Vereinsführung und -recht

Wann: 09.10., 9.30 - 15 Uhr (auf Einladung)
Was: Schulung für Vereinsvorstände
Wer: RA Patrick R. Nessler und RA Karsten Duckstein

LSK-Vereinsverwaltungsprogramm

Wann: 12.10., 17 - 18.30 Uhr (Anmeldung erforderlich)
Was: Schulung für Vereinsvorstände
Wer: Lothar Fritsch, LSK, AG „Neue Medien“

Finanzschulung

Wann: 21.10., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Vereinsvorstände
Wer: Uwe Jacobs, LSK, Schatzmeister

Sonstige Termine

- 15.10.: Tag des Ehrenamtes (auf Einladung)
- 28.10.: Erfahrungsaustausch mit Gartenfachberatern (auf Einladung), Referent: Tommy Brumm, Präsident des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V.
- 09.11.: Schulung Versicherung (Bitte anmelden)
- 11.11.: AG Tradition, für interessierte Kleingärtner (Bitte anmelden)
- 25.11.: Mitgliederversammlung des SLK (auf Einladung)

Stammtische der Gartenfachkommission (für alle Interessenten offen)

Stammtisch Süd

Leitung: Erik Behrens; Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a, 04275 Leipzig)

- 01.10., 17 Uhr: Rückblick 2021/ Ausblick 2022

Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch; Ort: KGV „Nat'l“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33, 04229 Leipzig)

- 07.10., 18 Uhr: Ökologische Bewirtschaftung des Kleingartens
- 04.11., 18 Uhr: Stammtischgespräch zu akt. Problemen

Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstraße 17, 04177 Leipzig)

- 04.10., 17 Uhr: Integrierter Pflanzenschutz
- 01.11., 17 Uhr: Jahresabschluss und Aufgaben für 2022

Stammtisch Nord

Leitung: Ralf-Peter Fenk; Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Str. 91 - 93, 04157 Leipzig)

- 06.10., 17 Uhr: Terra Preta und Bokashi – Dünger aus der Natur
- 03.11., 17 Uhr: Erfahrungsaustausch und Schlussfolgerungen für 2022

Stammtisch Nordost

Leitung: Wolfgang Bielke; Ort: Vereinshaus Nordstern (Friedrichshafener Straße 50, 04357 Leipzig)

- 07.10., 17 Uhr: Wintervorbereitung im Garten
- 04.11., 17 Uhr: Erfahrungsaustausch und Themen für 2022

Sprechzeiten Oktober/November

- Rechtssprechstunde für Vereinsvorstände: 21.10. und 18.11., 14-17 Uhr, **unbedingt anmelden, Anfragen per E-Mail.**
- Sprechzeit der Schlichtergruppe: 07.10. und 04.11.; 13.30 - 16 Uhr, **nach Terminvereinbarung.**
- Gartenfachberatersprechzeit:
Werner Dommsch 19.10. u. 18.11. (9 bis 11.30 Uhr)
Olaf Weidling 07.10. (14.30 bis 16.30 Uhr)
Anfragen bitte schriftlich/per E-Mail an den SLK stellen.
- Sprechzeit Traditionspflege: nach Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Anmeldungen unter (0341) 4772753. Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Unter Beachtung der Entwicklung der Pandemie-Situation ist die Geschäftsstelle wieder zu den gewohnten Zeiten vordergründig für Vereinsvorstände geöffnet. ^

Nutzen Sie zur Klärung Ihrer Anliegen nach Möglichkeit Telefon oder E-Mail und vermeiden Sie persönliche Kontakte. Beim Besuch sind aktuelle Hygienevorschriften zu beachten.

- Mo. ausschl. für Vereinsvorstände nach tel. Vereinbarung
- Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- Mittwoch für alle Besucher (auch telefonisch) geschlossen
- Tel. Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-16 Uhr, Di 8-12 und 13-18 Uhr, Do 8-12 und 13-17 Uhr und Fr 8-13 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärrnerweg“, Kärrnerweg 12a, 04299 Leipzig. Die Lehrstätte ist wegen der Pandemie derzeit geschlossen. Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Stadtverband.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig. Aachener Str. 7, 04109 Leipzig, Di-Do 10-16 Uhr, Sa/So 10-17 Uhr. Besuche nach Anmeldung unter (0341) 2111194 möglich. Weitere Informationen gibt es auf www.kleingarten-museum.de

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtner-schadendienst, Tel. (0341) 212094963
- Kleingärtner-service: Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo.- Do. 9 bis 17 und Fr. 9 bis 15 Uhr
Bitte vor Besuch telefonisch anfragen.

Aktuelle Informationen

finden sie auf

www.stadtverband-leipzig.de



Ihr Partner für Landschafts- bau und gestaltung.

- ✓ Terrassen, Zäune, Sichtschutz, ✓ Wege, Einfahrten, Stellplätze
- ✓ Tore, Carports, ✓ Bordsteinabsenkungen u.v.m.
- ✓ Vordächer, Gewächshäuser

Lars Hänel, Braustr. 25 . 04107 Leipzig . Tel: 0163 3653816, E-Mail: haemontagen@googlemail.com



HÄMON
MONTAGEN

Über den Gartenzaun gefragt

„Garten-Olaf“ antwortet auf aktuelle Fragen. Worauf sollte bei der Auswahl eines Obstgehölzes geachtet werden? Warum sollten späte Obstsorten möglichst lange „am Baum“ bleiben?

Liebe Gartenfreunde,

ein Baum ist eine Anschaffung für Jahre. Deshalb ist es gut, sich vor Kauf und Pflanzung mit den Nachbarn abzustimmen und den Rat des Fachberaters einzuholen. Unbedingt sollte man beim Pflanzgut auf die bewährte, ortsansässige Baumschule setzen!

Obstgarten: Herbstzeit ist Pflanzzeit. Ganz gleich, ob der Baumbestand verjüngt, ein ständig kränkendes Gehölz durch ein für den Standort geeigneteres Gewächs ersetzt oder eine Lücke geschlossen werden soll, jetzt ist die Zeit gekommen, Obstgehölze in den Boden zu bringen.

Ehe es ans Pflanzen geht, muss die Neugestaltung gründlich durchdacht werden. Wenn möglich, sollten Obstbäume nicht über die gesamte Parzelle verteilt, sondern auf einer Seite angeordnet werden. Auf diese Weise können die Bäume gezielt gedüngt werden und störende Unterkulturen kommen weniger zum Zuge.

Mehr als nur Geschmackssache ist die Auswahl der Fruchtart: Üblich sind Apfel, Birne, Süß- oder Sauerkirsche und – wenn es die Lage zulässt – Pfirsich oder Aprikose. Wird ein „toter“ Baum durch einen neuen ersetzt, sollte man die Art der Frucht wechseln, um Bodenmüdigkeit und schlechtem Anwachsen vorzubeugen.

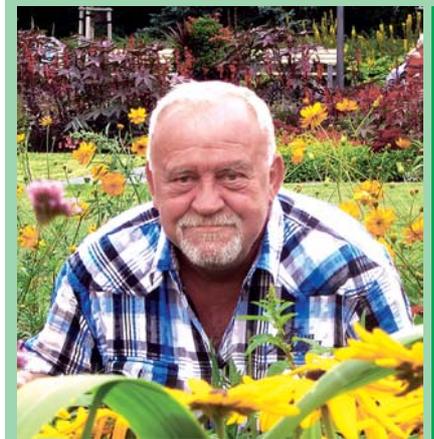
Wer Kern- und Steinobst pflanzen will, sollte das Pflanzloch besonders groß ausheben und den neuen Baum in Komposterde setzen. Das gibt dem Neuling gute Startbedingungen und beugt Bodenermüdung vor. Mit Stallmist wird erst im nächsten Jahr gedüngt; das bringt den jungen Baum zur Ausbildung eines leistungsfähigen Wurzelsystems.

Ernten: Späte Obstsorten nicht zu früh ernten! Jeder sonnige Tag kommt den Früchten zugute. Zu zeitig gepflückte Früchte schrumpeln leicht beim Lagern und haben weniger Aroma als die zum optimalen Zeitpunkt geernteten. Sammeln Sie Fallobst auf, um Fruchtfäule und Apfelwickler vorzubeugen. Nicht in den Kompost werfen, dadurch werden unangenehme Gerüche freigesetzt.

Ab Mitte Oktober wird es Zeit, Leimringe um Stämme und Pfähle zu legen, damit die flügellosen Frostspannerweibchen gefangen werden.

Gemüsegarten: Die normale Herbst-ernte steht an, außerdem auch schon Wintergemüse, wie Feldsalat, Spinat, Winterkopfsalat und Frühlingszwiebeln. Sobald Frost angekündigt ist, sollte man alle Gemüsearten, wie Tomaten, Gurken, Bohnen, Zucchini, Kürbis und Paprikafrüchte, in Sicherheit bringen. Anfang des Monats kommen Wintersteckzwiebeln und Knoblauch in die Erde. Nach der Brombeerernte schneiden Sie die abgetragenen Frucht-ruten dicht über dem Boden ab und binden die diesjährigen Triebe an Drähten fest. Herbsthimbeeren direkt am Boden abschneiden (Aroma Queen). Nun noch ein Tipp zum Feldsalat: Dieser ist sehr kälteempfindlich, deshalb muss er vor dem ersten Frost mit Vlies abgedeckt werden.

Pflanzenschutz: Im Herbst legen viele Schnecken ihre Eier ab. Die weißen Kugeln zu etwa 200 Stück legen die



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

Schnecken in kleinen Erdhöhlen oder unter Rindenmulch ab. Entfernen Sie die Gelege (mit heißem Wasser übergießen). Der Kohlweißling fliegt immer noch und legt seine Eier an den Blattunterseiten von Wirsing, Grün- und Rosenkohl ab. Decken Sie die Pflanzen mit einem Gemüsenetz ab. Ich wünsche Ihnen noch viel Freude im Garten beim Ernten.

Euer Garten-Olaf

Gesundes aus der Natur zum Trinken: Wie wäre es mal mit Spitzwegerichlikör?

Der Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*) ist auch als Heufressa, Lügenblatt, Lungenblatt, Spießkraut und Spitzfedrich bekannt. Er ist eine mehrjäh-



Abbildung: gemeinfrei

rige Pflanze, die aus ihrer tief in den Boden reichenden Wurzel eine Blattrosette treibt. Man findet ihn auf Wiesen, Weiden und an Wegrändern. Im Garten ist er nicht gerne gesehen. Für seine „Umwandlung“ zum Likör brauchen wir nur seine Blätter.

Zwei Handvoll Spitzwegerichblätter werden kalt abgewaschen und mit Küchenpapier trockengetupft. Dann kommen sie in ein lichtdurchlässiges Ansatzgefäß und werden mit einem Liter Weinbrand übergossen. Das Gefäß gut verschließen und an einen warmen, sonnigen Platz stellen. Nach sechs Wochen wird der Ansatz abgeseiht und filtriert. Mit 300g Zucker in 400ml Wasser eine Zuckerlösung kochen, abkühlen lassen und mit dem Ansatz gut vermischen. Jetzt kann alles in Flaschen gefüllt und der Likör an einem dunklen Ort aufbewahrt werden. Er soll bei Husten sehr hilfreich sein und lindernd wirken.

-r

Sie fragen – wir antworten



Welche Bedeutung hat eine Kleingartenordnung und für welchen Personenkreis gilt sie? Weshalb wird darauf hingewiesen, dass die „aktuelle“ und somit gültige Fassung zu beachten ist?

Vorbemerkung: In der Praxis der Kleingärtnerorganisationen (Verbände/Vereine) sind für diese Ordnung unterschiedliche Bezeichnungen („Kleingartenordnung“, „Gartenordnung“) zu finden. Für Mitgliedsvereine der Leipziger Kleingärtnerverbände gilt einheitlich die durch Beschluss der Mitgliederversammlung festgelegte Bezeichnung „Kleingartenordnung des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.“ bzw. „Kleingartenordnung des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.“. Die Kleingartenordnung (KGO) ist für alle Vereinsmitglieder, Kleingartenpächter (KgP), alle ehemaligen Pächter in der Rechtsstellung als befristete Nutzer auf Grundlage eines Nutzungsvertrages, Pächter von Vereinsgebäuden, Besucher, Gäste, Passanten der KGA oder ihrer Einzelgärten verbindlich. Die KGO gilt auch für KgP, bei denen die Beendigung der Mitgliedschaft im KGV und dem Pachtverhältnis mit dem KGV zeitlich auseinanderfällt. Bis zum Ende des Pachtverhältnisses bildet der mit dem KgP abgeschlossene Kleingartenpachtvertrag die weitere rechtliche Grundlage. Grundsätzlich gilt: Die Nichtmitgliedschaft im KGV des Verpächters bzw. die zeitlich auseinanderfallende Beendigung genannter, rechtlich zu trennender eigenständiger Vertragsverhältnisse heben die Vertragspflichten des KgP nicht auf. Insofern haben auch für KgP, die kein Mitglied des KGV (mehr) sind, die auf Kleingartenpachtverhältnisse bezogenen Beschlüsse der Mitgliederversammlung durchgreifende Wirkung. Wegen der großen Bedeutung haben sich SLK und KVL sowie die in ihnen organisierten KGV nach dem 3.10.1990 für detaillierte KGO, regelmäßige Prüfung ihres Inhalts und ggf. unverzügliche Überarbeitung entschieden. Das erfolgte mit dem Ziel, dass sich die KGO nicht nur auf das Verhalten des Pächters auf seiner Parzelle, ihre Bewirtschaftung und Nutzung usw. beziehen und beschränken. KGO sind keine Verbotskataloge. Vielmehr ergeben sich daraus für Verpächter und Pächter vielfältige Rechte, die ihre Grundlage

im Kleingartenpachtvertrag haben und diese auch „handhabbarer“ machen.

Der in den Satzungen Kleingärtnerverbände für Mitgliedsvereine verbindlich bestimmte Zweck des Vereins gebietet vor allem ein gesetzes- und vertragskonformes Verhalten aller Pächter. Dieses ist nicht auf die gepachtete Parzelle zu begrenzen, sondern bezieht sich auch auf das Verhalten auf den Gemeinschaftsanlagen und -einrichtungen der KGA.

Als KGV gemeinnützig zu sein und zu bleiben, verlangt gesetzes- und vertragskonformes Handeln der Vereinsmitglieder/KgP. Mit regelmäßiger Ausübung seiner Kontrollfunktion unterstützt und fördert das der Vereinsvorstand; ggf. ist unter Anwendung rechtlicher Möglichkeiten die konsequente Durchsetzung der mit dem Begehren auf Mitgliedschaft und dem Abschluss eines Kleingartenpachtvertrages freiwillig übernommenen Verpflichtungen durch den Vorstand bei Wahrung rechtsstaatlicher Grundsätze (wie der Gleichbehandlung aller Mitglieder/Pächter) geboten.

Die KGO – vielfach als Leitlinie und Gradmesser charakterisiert – ist vordergründig ein Wegweiser für jedes Vereinsmitglied als KgP für das von ihm geforderte gesetzes- und vertragskonforme Verhalten. Sie verdeutlicht/veranschaulicht diesem Personenkreis den Inhalt der in Rechtsvorschriften in der Sprache des Gesetzgebers gestellten Forderungen und bringt für die Mitglieder mehr Klarheit über den Inhalt der im Kleingartenpachtvertrag vereinbarten Rechte und Pflichten. Für den Vereinsvorstand ist sie einerseits ein Gradmesser für die Bewertung des gesetzes- und vertragskonformen Verhaltens seiner Vereinsmitglieder und KgP, andererseits ein Instrument zur Selbstbewertung, ob er im ausreichenden Maß für Rechtsklarheit – ggf. auch durch Schulungsangebote und weitere Maßnahmen – gesorgt hat. Es sollte daran gedacht werden, ob die ggf. notwendige Durchsetzung der Forderungen/Verpflichtungen hinsichtlich der Vertragstreue rechtlichen Ansprüchen genügt und



Dr. jur. habil. Wolfgang Rößger
Fachberater Recht des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

im Falle eines Rechtsstreits vor einem Gericht die getroffenen Entscheidungen des Vorstandes Bestand haben.

Es ist legitim, die KGO als Rahmenkleingartenordnung“ anzusehen. Sie gelten uneingeschränkt in allen KGA der Mitgliedsvereine des SLK bzw. des KVL. Statthafte Modifizierungen seitens der KGV dürfen ihnen nicht widersprechen. Der Vereinsvorstand muss gewährleisten, dass jedem Mitglied bei Vertragsabschluss als Anlage zum Kleingartenpachtvertrag die KGO des Verbandes bzw. die durch den KGV modifizierte Fassung ausgehändigt wird. Die Vorstände der KGV sollten absichern, dass bei Änderung der KGO die jeweils gültige Fassung gegen Quit-tung ausgehändigt wird.

Es ist Auffassungen zu widersprechen, wonach für das Kleingartenpachtverhältnis der Inhalt nur der bei Vertragsabschluss gültigen bzw. als Vertragsbestandteil ausgehändigten KGO relevant ist. Die KGO erlangt ihre Gültigkeit und Wirksamkeit auf Grundlage eines Beschlusses der Mitgliederversammlung. Als Verbands-/Vereinsordnung wird sie für alle Adressaten mit Zeitpunkt der Beschlussfassung/Bekanntmachung verbindlich. So wie BKleingG, BGB und weitere das Kleingartenpachtverhältnis berührende bundes-, landes- und kommunalrechtliche Vorschriften in der jeweils gültigen Fassung verbindlich sind, trifft das auch auf die geltende KGO zu.

■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (41)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den Kleingärtnerverein „Wahren 1901“ e.V., dessen 2,37 ha große Anlage in der Stammerstraße 13 im Nordwesten Leipzigs liegt.

Der „Schreiberverein zu Wahren“, so sein erster Name, wurde am 16. Oktober 1901 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig eingetragen. Die Gartenanlage umfasste 105 Parzellen und liegt nördlich der Georg-Schumann-Straße in der Stammerstraße.

Der Verein hatte das Gelände von der Gnadenkirche Wahren gepachtet. Die ersten Kleingärtner waren vor allem Arbeiter und Eisenbahner. Das hing mit den zunehmenden Industriensiedelungen im Norden Leipzigs zusammen.

Bereits in den ersten Jahren nach der Vereinsgründung wurde rege gebaut (z.B. Juli 1902 eine Tiefbrunnenanlage, April 1903 ein Unterkunfts- und Aufbewahrungsraum). Die Kleingärtner waren von Beginn an sehr feierfreudig. Doch nicht nur das: So fanden von Mai bis September regelmäßig Spielnachmittage statt.

Höhepunkte waren die jährlichen Kinderfeste Anfang Juli. Festliche Umzüge durch Wahren mit Eisenbahnerkapelle, Vereinsfahne sowie festlich geschmückten Pferdewagen mit Kindern und geladenen Gästen gehörten immer dazu. Auf der großen Vereinswiese gab es für Groß und Klein ein reichhaltiges Angebot.

Der jährliche Spielbetrieb wurde mit einem Erntedankfest würdig abgeschlossen. Größere Veranstaltungen, wie z.B. Stiftungsfeste, fanden im „Lunapark Tanzpalast“ statt. Der Lunapark war das Gelände um den heutigen Auensee. Im Jahr 1913 wurde er mit Restaurants, Badestrand und Achterbahn feierlich eröffnet. Der Tanzpalast, in dem die Gartenfreunde ihre Feste feierten, war das zweitgrößte Etablissement des Vergnügungsparks.

Mit 161 Parzellen auf einer Fläche von 3,5 ha hatte die Gartenanlage in den 1930er Jahren ihre flächenmäßig größte Ausdehnung.

Mit der Machtübernahme Hitlers im Jahr 1933 fielen die traditionsreichen demokratischen Strukturen des Kleingartenwesens weg. Das hatte Auswirkungen auf das Vereinsleben

und die Spielnachmittage der Kinder. Der Spielbetrieb diente immer mehr der Vorbereitung auf den Wehrsport und wurde schließlich ganz eingestellt. Trotz der Erschwernisse des Zweiten Weltkrieges war das Leben in der Gartenanlage noch einigermaßen erträglich. Erst im April 1945 richteten amerikanische Bomben erheblichen Schaden an.



Haupteingang der Anlage. Foto: SLK

Nach Kriegsende 1945 wehte wieder ein frischer Wind durch das Kleingartenwesen. Die Vereine wählten eigene Vorstände und gingen an die Beseitigung der Schäden. So war das auch im KGV „Wahren1901“. Wesentliche Aufgabe war damals der Wiederaufbau der Kantine. Wegen der vorherrschenden Hungersnot wurde ein großer Teil des Spielplatzes in kleine Parzellen aufgeteilt und gärtnerisch genutzt. Zum Schutz vor Diebstählen führten ausgewählte Kleingärtner Nachtwachen in der Anlage durch.

Durch Baumaßnahmen des damaligen VEB Drehmaschinenwerkes Leipzig in der Pittlerstraße schrumpfte 1970 die Anlagenfläche auf 2.1 ha. Dennoch entwickelten sich gute Kontakte zum Betrieb. So wurden u.a. mehrere Veranstaltungen des Vereins in dessen Klubhaus durchgeführt.

Zu Zeiten des VKSK entwickelte sich das Vereinsleben. Es wurden u.a. fachliche Schulungsmaßnahmen und Wettbewerbe organisiert. Wer eine Parzel-

le pachten wollte, musste sich in eine lange Warteliste eintragen. Mit Hilfe umliegender Betriebe wurden auch einige Baumaßnahmen durchgeführt. In den 1980er Jahren erhielten alle Parzellen einen Elektroanschluss. Die Spielwiese diente wieder ihrem eigentlichen Zweck. Die Spielgeräte wurden von den Kindern des Vereins und des umliegenden Wohngebietes genutzt.

Mit dem 3. Oktober 1990 begann auch für den KGV „Wahren 1901“ eine neue Zeit. Der Verein musste juristisch und wirtschaftlich selbstständig arbeiten. Er ließ sich unter der Nummer 486 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig eingetragen und wurde Mitglied im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V.

Auch unter den nicht immer einfachen neuen Bedingungen entwickelte sich das Vereinsleben gut. So konnte 2001 zur Feier anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Vereins eine positive Bilanz vorgelegt werden. Auch in den Folgejahren machte der Verein mit Besonderheiten auf sich aufmerksam. So wurde z.B. am 3. September 2004 ein neugeschaffener Boccia-Platz eingeweiht, den es heute mangels Interesse leider nicht mehr gibt. 2006 entstanden in der Kleingartenanlage des Vereins die ersten Tafelgärten. Angeregt durch einen Erfahrungsbericht aus Magdeburg hatte sich der Vorstand entschlossen, zwei leerstehende Parzellen in Ordnung zu bringen und Gemüse anzubauen. Die Ernte wurde der Leipziger Tafel kostenlos zur Verfügung gestellt.

Bei der 11. Wanderung durch Leipziger Kleingärten, am 9. Mai 2015, war der Verein ein Etappenziel mit Stempelstelle.

Gegenwärtig gibt es in der KGA 77 Parzellen, eine öffentliche Vereinsgaststätte mit Freisitz und eine Vereinswiese mit Spielmöglichkeiten. -r Quelle: Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten, Umwelt Konsult e.V. 1900 bis 1914, Broschüre 2, Teil1, 2.39

Wissenswertes (nicht nur) für Neulinge (11)

Im Septemberheft unseres Mitteilungsblattes ging es um den Schutz des Gartenbodens und die Kompostnutzung. Erfolgreiches Gärtnern geht auch ohne Kompost, aber das kann teuer und aufwendig werden.

Manche Gartenfreundinnen und Gartenfreunde empfinden die Arbeit mit dem Kompost als zu aufwendig. Sie wollen stattdessen lieber chemischen Dünger verwenden, der in vielen Varianten und „Spezialmischungen“ im Handel angeboten wird. Allerdings hat das im Vergleich zum Kompost eine ganze Reihe Nachteile.

Chemischer Dünger kostet immer Geld. Er ist – anders als der Kompost – nicht zur allgemeinen Verbesserung des Gartenbodens geeignet. Sein Einsatz sollte immer auf den Nährstoffbedarf der anzubauenden/angebauten gärtnerischen Produkte ausgerichtet sein (Spezialdünger). Bei falscher Anwendung kann es sogar zu schädlichen Auswirkungen auf den

Gartenboden kommen, die das erfolgreiche Gärtnern vermiesen.

Welcher Dünger für die beabsichtigte Fruchtfolge beim Anbau kleingärtnerischer Produkte der richtige ist, kann ermittelt werden. Die Kenntnis über den Nährstoffgehalt des Gartenbodens ist die Grundvoraussetzung für den Anbau gesunder Nutz- und Zierpflanzen. Die Über- oder Unterversorgung mit Nährstoffen kann eine Ursache für auftretende Schäden und Krankheiten der Pflanzen sein.



Es geht im Kleingarten auch ohne „Chemie“. Foto: Gnt305 / CC BY-SA 4.0

Beim Stadtverband Leipzig der Kleingärtner können solche Bodenuntersuchungen in Auftrag gegeben werden. Ausgebildete Fachkräfte untersuchen den Boden u.a. auf den Gehalt an wichtigen Nährstoffen, wie Kalk, Kalium, Phosphor, Stickstoff, Humus und

Magnesium. Im Ergebnis gibt es Informationen, wann wie viel Mineraldünger bzw. organische Düngestoffe wohl dosiert und entsprechend den Anforderungen der Pflanzen eingesetzt werden sollten und welche Düngemittel empfehlenswert sind. Die exakt zusammengestellten Bodenproben (s. Kasten) können in der Geschäftsstelle des SLK abgegeben werden.

Fakt ist: Wenn man damit erfolgreich Gärtnern will, kann es evtl. aufwendig und teuer werden. Denn die Bodenuntersuchungen sind nicht kostenlos. (je Bodenprobe fünf Euro, mit Magnesium acht). Die empfohlenen Düngemittel müssen gekauft werden und sind nicht immer billig.

Hinzu kommt, dass der ohnehin im Garten anfallende organische Abfall, sofern er nicht kompostiert wird, ordnungsgemäß zu entsorgen ist, was auch nicht immer kostenlos möglich sein wird. Zu bedenken wäre auch, dass der gesamte Prozess – je nach beabsichtigtem Anbau – ggf. wiederholt werden muss.

Ob chemische Düngemittel eine Alternative zum Kompost sein können, muss jeder Anwender selbst entscheiden. In den gültigen Kleingartenordnungen der beiden Leipziger Kleingärtnerverbände wird nicht ohne Grund sehr deutlich auf die Kompostierung im Kleingarten verwiesen. -r

Die richtige Bodenprobe

1. Festlegen, was auf welcher Fläche angebaut werden soll.
 2. Einen Spatenstich ausheben und von der gesamten Tiefe des Mutterbodens eine kleine Bodenprobe entnehmen
 3. Vier- bis achtmal je Kultur wiederholen (Obst, Gemüse, Zierpflanzen)
 4. Etwa 300 g je Kultur in einen Folienbeutel verpacken
 5. Folienbeutel außen beschriften mit Datum der Entnahme, Kulturbezeichnung, Namen und Adresse.
- Die Bodenproben möglichst gut gekühlt und feucht (nicht nass) abgeben.

LAV Technische Dienste GmbH & Co.KG

Verkauf:

Erdenwerk Kulkwitz
Zwenkauer Straße 155 • 04420 Markranstädt
Telefon: 034205 / 209065 und 209066

Erdenwerk Brandis
Gebrüder-Helfmann-Str. 13 • 04824 Brandis OT Beucha
Telefon: 034292 / 269890 und 299891



Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 6.00 – 18.00 Uhr

Sonnabend: 8.00 – 12.00 Uhr

Gestellung Container

für die Entsorgung von Grünschnitt
(Rasenmäh, Sträucher, Baum- und Astschnitt, Laub)
ohne Verunreinigungen

Weitere Größen auf Anfrage!
Preise für Leipzig und angrenzende
Gemeinden auf Anfrage!

stellbare Standard-Container:

1-5 m³ • 7 m³ • 10 m³



Zentrale Bestellnummer
034205 209070



Qualitätsprodukte für Heim und Garten

www.lav-erdenwerk.de

Tipps für die Gemeinschaftskompostierung

Was im kleinen Maßstab funktioniert, klappt meist auch in größeren Dimensionen: Die Rede ist von der Kompostierung, im konkreten Fall von der Anwendung dieses Verfahrens in einer gemeinschaftlichen Anlage.

Bei der Gemeinschaftskompostierung laufen die Prozesse so ab wie im Komposthaufen im Garten. Bakterien, Pilze und Kleinlebewesen zerlegen das organische Material in seine Bestandteile und machen gebundene Nährstoffe wieder verfügbar.

Vor allem unter dem Gesichtspunkt, dass die Stadtverwaltung Leipzig mit Wirkung vom 1. Januar 2021 die Zurverfügungstellung von Grünschnittcontainern neu geregelt hat (s. LGF Juli 2021, S. 16), ist die Kompostierung von Grünschnitt aus der KGA in der Gemeinschaftskompostanlage vor Ort eine wirksame Alternative. Der Bau einer solchen Anlage verursacht zunächst Kosten für das Herrichten eines geeigneten Geländes, dessen Einzäunen und das Anschaffen erforderlicher Geräte. Da damit zu rechnen ist, dass die Abgabe von Grünschnitt an den Wertstoffhöfen auf Dauer mit höheren Kosten verbunden sein wird, können Einsparungen an Gebühren gegengerechnet werden.

Mit der Abgabe des Komposts an die Vereinsmitglieder sowie einem festgelegten Entgelt für die Annahme von Grünschnitt zur Kompostierung können die laufenden Kosten für die Anlage beglichen werden. Das wird für die Vereinsmitglieder preiswerter

als der Zukauf von sogenannter „Gartenerde“ aus dem Baumarkt.

Empfehlenswert sind Kompostmieten. In ihnen funktioniert die Wärmeentwicklung – der wichtigste Faktor – am besten. Bei 65 bis 70 °C werden Unkräuter, Schadorganismen und Samen von Wildkräutern abgetötet. Entscheidend ist, dass das Ausgangsmaterial feucht ist (45 bis 50 % Wassergehalt) und mehrfach umgesetzt wird. So ist eine ausreichend hohe Belüftung mit Sauerstoff gewährleistet. Um das Austrocknen zu vermeiden und die Wärmeentwicklung zu fördern, können Kompostmieten mit ge-

eignetem Material (Planen) abgedeckt werden.

Damit wird deutlich, dass zum Funktionieren der Anlage regelmäßige Betreuung erforderlich ist. Je nach Größe des Vereins kann das im Zuge der Gemeinschaftsarbeit oder durch eine gesonderte Arbeitsgruppe umgesetzt werden. Es sollten per Beschluss exakte Regelungen für die Entgegennahme von Grünschnitt und die Abgabe von Kompost festgelegt und bekannt gemacht werden. Der KGV „Seilbahn“ e.V. hat mit der Gemeinschaftskompostierung seit vielen Jahren gute Erfahrungen gemacht. -r



In der Kleingartenanlage des KGV „Seilbahn“ e.V. hat sich die gemeinschaftlich betriebene Mietenkompostierung seit Jahren bewährt.

Foto: SLK

**Brauchwasserbrunnen
von Bohrloch bis zum
Wasserhahn**

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen
Tel.: 034293 / 30 734
Fax: 034293 / 46 271
Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de

Die besondere Geschenkidee

Romantische Ballonfahrt
1,5 Stunden mit Taufe,
Info/Buchung 0177-7386416

Muldental Ballonfahrt

auch
Gutscheine

www.muldental-ballonfahrten.de E-Mail: info@muldental-ballonfahrten.de

Gut und sicher durch den Winter kommen

Der nächste Winter kommt bestimmt; ob mit Schnee und Eis, ist ungewiss. Fest steht: Der dunkle Anteil der Wintertage nimmt zu und ruft Einbrecher auf den Plan. Prävention ist angesagt.

Die erforderlichen Maßnahmen lassen sich unter dem Begriff „Winterfestmachung“ zusammenfassen. Das bezieht sich sowohl auf die kleingärtnerischen Aktivitäten, aber auch – und das sollte nicht vergessen werden – auf die Gewährleistung der Sicherheit der Parzelle. Dafür sind die Pächter zuständig, denn es ist ihr Eigentum, das gesichert werden muss.

Was sollte getan werden? Besonders wichtig ist es, alle straftatbegünstigende Dinge und Unzulänglichkeiten zu beseitigen (s. Kasten). Die Parzelle sollte einsehbar sein. Das heißt: Hecken am Zaun dürfen nicht höher als 1.20 m sein (Kleingartenordnung!). Laube und Schuppen abschließen; einfache, funktionierende Schließeinrichtungen genügen. Sichtbare hochwer-



Einsehbarkeit? Fehlanzeige! Foto: SLK

tige Verschlusseinrichtungen können auf lohnende Beute schließen lassen. Bewährt hat sich, die Fenster mit geeigneten Blenden abzudecken. In der Parzelle können in Abstimmung mit dem Vorstand auch technische Präventionsmittel genutzt werden. Im Fachhandel gibt es vielfältige Angebote.

Auch die beste Technik kann keine 100-prozentige Sicherheit garantieren. Deswegen ist eine wirksame Versicherung wichtig. Mit den in unseren Kleingärtnerverbänden tätigen Kleingärtnerversicherungen haben wir dafür gute Partner an unserer Seite. Kontakte werden über die Vereinsvorstände vermittelt.

Gerade im Winter sind regelmäßige Kontrollgänge in den Garten empfehlenswert. Dabei ist es gut, auch auf die Nachbargärten zu achten. Bei auffälligen Veränderungen sollten Pächter und Vereinsvorstand informiert werden. Stellen Sie fest, dass in ihre Laube eingebrochen wurde, den „Tatort“ nicht betreten (Spurensicherung). Informieren Sie umgehend Polizei und Vereinsvorstand und grenzen sie den möglichen Tatzeitraum ein.

Scheuen Sie sich nicht, unbekannte und auffällige Personen in der Anlage anzusprechen und nach dem Grund ihres Aufenthalts zu fragen. „Sicherheit geht jeden an“, ist keine Floskel, sondern ein Erfordernis, um in unseren KGA gemeinschaftliches Eigentum und das der Vereinsmitglieder vor Schäden zu bewahren. In diesen Zusammenhang ist es immer gut, wenn geeignete Vereinsmitglieder mit dem Vorstand darüber sprechen, welchen Beitrag sie für die Sicherheit in der KGA leisten können (Mitarbeit in ehrenamtlichen Arbeitsgruppen Ordnung und Sicherheit, Sicherheitsbeauftragte des Vorstandes usw.). Weitere Informationen gibt es bei der Arbeitsgruppe „Sicherheit in Kleingärten“ des Kommunalen Präventionsrates der Stadt. Kontakte sind über die Geschäftsstellen der Kleingärtnerverbände möglich. -r

Was getan werden sollte

- Keine Werkzeuge und Geräte (auch Leitern, Schubkarren usw.) außerhalb von Laube und Schuppen lagern
- Antennenanlagen entfernen
- Laube und Schuppen durch Fensterabdeckung sichern
- keine teuren Geräte in der Laube lassen
- Außensteckdosen stromfrei schalten
- hochwertige Terrassenmöbel nicht sichtbar stehen lassen
- Zündhölzer, Feuerzeuge, Kerzen, Lösungsmittel, Grillanzünder usw. aus Laube und Schuppen entfernen

LAV Technische Dienste GmbH & Co. KG

Verkauf:

Erdenwerk Kulkwitz

Zwenkauer Straße 155 • 04420 Markranstädt

Telefon: 034205 / 209065 und 209066

Erdenwerk Brandis

Gebrüder-Helfmann-Str. 13 • 04824 Brandis OT Beucha

Telefon: 034292 / 269890 und 299891

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 6.00 – 18.00 Uhr

Sonnabend: 8.00 – 12.00 Uhr



Aktion Oktober 2021: Komposterde

Speziell zur Bodenverbesserung aus hochwertigen Komponenten hergestellt. Universeller Mutterbodenersatz / Humuserde zur naturnahen Garten- und Landschaftsgestaltung

Eigenschaften:

Vieleisig einsetzbar durch ein ausgewogenes Verhältnis von vorwiegend organischen Düngern und stabiler Bodenstruktur • gute Wasserspeicherfähigkeit, krümelige und lockere Bodenstruktur • Wertvoller Humus- und Nährstofflieferant • Enthält alle Haupt- und Spurennährstoffe auf organischer Basis für ein gutes Gedeihen • gut geeignet für Gartenbeete und Pflanzflächen, Stauden und Gehölze

22,73 €/m³
statt 25,25 €/m³

10 % gespart



Qualitätsprodukte für Heim und Garten

www.lav-erdenwerk.de

Die Natur das Jahres 2021

Unser Autor präsentiert in dieser Reihe Vertreter der Natur, die (nicht nur) im Garten anzutreffen sind. Heute stellt er als Gemüse des Jahres den **Mais (*Zea mays*)** vor.

Wer hat diese Kindheitserinnerungen nicht? Im Maisfeld „Versteckspielen“. Die Maiskolben als Wurfgeschosse in wilden Schlachten verwenden. Die jungen Kolben noch auf dem Feld abnagen. Und mancher kennt vielleicht auch das: Die Eltern sammeln säckeweise Maiskolben, dann werden sie geschält und getrocknet. Abends sitzen alle in der Stube und pulen die harten Körner ab, um sie für die Kaninchen als Winterfutter zu sammeln. Oh, wie ich diese Arbeit – sagen wir mal, nicht gerade mochte.

Wie so viele Pflanzen, die für uns als „heimisch“ gelten, zählt auch der Mais zu den Neophyten; also zu jener Kategorie von Pflanzen, die erst nach 1492, also der erneuten Entdeckung Amerikas durch die Europäer, nach Europa eingeführt wurden. Bereits 1503 gibt es Eintragungen im Handelsregister von Sevilla.

Der Mais (*Zea mays*) zählt zur Familie der Süßgräser. Er wird in Teilen Altbayerns oder Österreichs auch „Kukuruz“ genannt. Sogar die österreichische Band „Erste Allgemeine Verunsicherung“ ließ in einem ihrer frühen Lieder „die Sau links-rechts nach Kukuruz“ rennen.

Mais hat seit wenigen Jahren Reis und Weizen als wichtigste landwirtschaftliche Kulturpflanze überholt. Wir alle essen fast täglich Mais, ohne es zu wissen. Wir alle kennen den Mais als Grillgut oder eingelegtes Gemüse und geben einzelne Körner zu Salaten und Suppen.

Doch der überwiegende Anteil an Mais, den wir zu uns nehmen, begegnet uns in Form von Glukosesirup. Wer da nun denkt: „besser als Zucker aus Zuckerrüben“, der irrt. Die Folgen für die Zähne und den Körper sind genauso schädlich.

Die Bedeutung von Mais ist deshalb so gestiegen, da er neben Soja das meistgehandelte Futtermittel ist. Dabei gibt es weit mehr als die uns bekannten Varianten Futter- und Zuckermais.

Seinen Ursprung hat der Mais in Mexiko. Dort gab es auch die meisten Sorten innerhalb einer Region. Nach

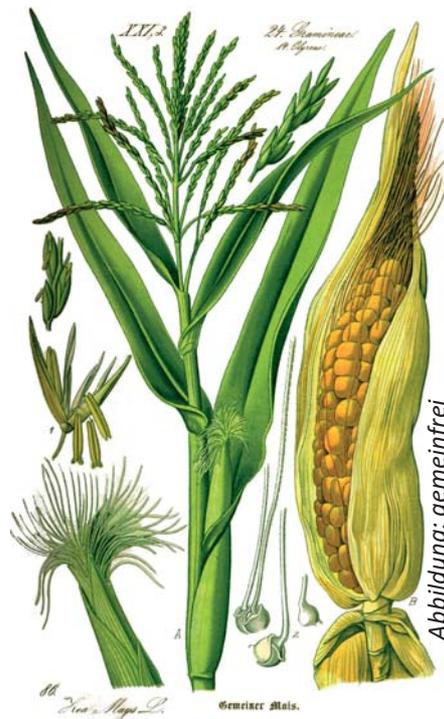


Abbildung: gemeinfrei

der Verbreitung durch Handel und Wanderungen gab es schon vor mehreren hundert Jahren in den verschiedenen Regionen unterschiedliche Sorten. Dies lag nicht zuletzt auch an den unterschiedlichen Klimabedingungen.

Die Maisgriffel sind giftig. Sie enthalten verschiedene Alkaloide, die beim Einatmen Erregungszustände hervorrufen. Die indigenen Völker Perus rauchen die Griffel der weiblichen Blüten als Rauschmittel.

In unseren Kleingärten sieht man seit Jahren einen Anstieg der Beliebtheit als angebaute Pflanze. Dies liegt sicher auch daran, dass Mais eigent-

lich nicht besonders viel Pflege benötigt. Einige Kleingärtner nutzen dabei sogar die ökologische Anbaumethode wie die lateinamerikanische Milpa oder auch Mayakultur. Hier werden Mais, Bohne und Kürbis zusammen angebaut. Als Bohnen werden dabei vorzugsweise Kletterbohnen verwendet, die den Mais als natürliche Rankhilfe verwenden. In unseren Breiten kennt man dies auch unter dem Begriff „die drei Schwestern“.

Diese Anbaumethode will aber genau geplant sein, sonst bleiben die gewünschten Erfolge allzu oft aus. Leider wurde diese Anbaumethode weltweit durch Monokulturen bzw. durch mittels Gentechnik veränderte Sorten verdrängt, die auf riesigen Flächen angebaut werden.

Eine größere Bedeutung als Nahrungspflanze (nicht nur für Tiere) besteht auch darin, dass der Mais glutenfrei ist und somit eine Alternative für Personen mit einer Allergie gegen das Klebereiweiß darstellt. Wer die Maiskörner gern im Ganzen (z.B. aus der Dose) zu sich nimmt, wird wissen, dass der Mais in dieser Form fast nicht verdaut werden kann. Dies trifft auch auf viele Nutztiere zu, die Mais als Futterpflanze bekommen. Erst wenn das Korn aufgespalten ist, kann der Inhalt verdaut und die Inhaltsstoffe dem Körper zugeführt werden. Werden die Körner jedoch zu Maismehl verarbeitet, kann es ähnlich dem Weizenmehl zu sehr vielfältiger weiteren Nutzung verwendet werden. **ThK**

Fuhrbetrieb Gäbler

Baustoffe und Transporte



- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte (auch mit Kranentladung) und Baggerarbeiten.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m³ mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite.
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr, bzw. per E-Mail.

Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: containerleck@gmx.de

■ Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (45)

Die **Trompetenblume** (*Campsis radicans*) stammt ursprünglich aus Amerika. Sie ist eine selbsthaftende Kletterpflanze, im botanischen Sinne eine laubabwerfende, verholzende Liane.

Man findet diese Pflanze sehr oft in Mittelmeerländern wie Italien, Spanien, Griechenland und Kroatien. Die Chance ist groß, dass man sie im Urlaub an Fels- und Hauswänden gesehen hat. Die Trompetenblume verleiht Ihrem Garten einen mediterranen Hauch. Holen Sie sich das Urlaubsgefühl in Ihren Kleingarten. Die Trompetenblume ist für unser Klima ausreichend winterhart.

Der Standort sollte sehr sonnig, stets feucht, gut mit Nährstoffen versorgt und einigermaßen geschützt sein. Bei viel Sonne wird der sogenannte „Trompetenkletterer“ noch üppiger wachsen und länger blühen. Ein Vorteil der Pflanze ist, dass sie relativ spät im Frühjahr (ca. Mitte Mai) austreibt und erst im Sommer zu blühen beginnt. Zu diesem Zeitpunkt sind viele andere Gartenpflanzen bereits verblüht.

Durch ihre leuchtenden Blüten ist besonders die Sorte *C. tagliabuana* „Indian Summer“ ein echter Blickfang und eine farbenfrohe Bereicherung für jeden Garten. Die trichterförmigen Blüten erstrahlen in kräftigem Orange mit leicht gelbem Schimmer und blühen von Juni bis in den Oktober hinein. Es gibt auch tiefrot- und gelbblühende Zuchtsorten. Das frische Grün der leicht gezackten Blätter vervollständigt das sommerliche Erscheinungsbild dieser Schönheit.

Ältere Exemplare haben eine hohe Frostbeständigkeit bis -18 °C und erreichen Wuchshöhen bis zu sechs Metern. Neuanpflanzungen und Kübel-



Foto: Rainer Proksch

pflanzen sind mit einem Winterschutz zu versehen.

Wie eingangs erwähnt, gehört die Trompetenblume zur Gruppe der selbsthaftenden Kletterpflanzen. Diese wachsen mittels Haftwurzeln entlang einer Hauswand, an Ziegelmauern, an Pergolen und Zäunen. Die Haftwurzeln bilden sich an den Ästen. Hierzulande bekannte selbsthaftende Pflanzen sind die Kletterhortensie und der Efeu.

Es ist wichtig, dass man der Trompetenblume gleich nach dem Pflanzen Hilfen zum Ranken anbietet. Haben sie Fuß gefasst, finden sie nach kurzer Zeit von allein ihren weiteren Weg. Die Auffassung, dass die Wurzeln Mauern und Hauswände schädigen, stimmt nicht. Diese Kletterpflanzen fördern die Isolierung von Hauswänden und haben daher eher einen

positiven Effekt. Wenn der Pflanze keine Kletterhilfe angeboten wird, wird sie durch den Garten kriechen statt zu klettern.

Ein jährlicher Rückschnitt auf zwei Knospenpaare im Zeitraum von Ende Februar bis Mitte März fördert die Blühfreudigkeit und den Austrieb der amerikanischen Klettertrompete. Somit können Sie jedes Jahr ein wahres Blütenmeer in Ihrem Garten genießen.

Hauptsächlich die Wildart *C. radicans* neigt auf lockeren Böden zur Ausläuferbildung. Das kann schnell lästig werden. Im Wurzelbereich sollte daher eine Rhizomsperre eingesetzt werden.

Trompetenblumen lassen sich auch in größeren Kübeln kultivieren. Durch regelmäßigen Schnitt müssen sie in Form gehalten werden. Die Kübel sind im Kalthaus zu überwintern, damit der Topf nicht durchfriert.

Trompetenblumen sind kaum anfällig für Krankheiten und Schädlinge. Gelegentlich kann es zu Blattlaus- und Mehltaubefall kommen. Problematischer ist die Verticillium-Welke, die vor allem auf ungünstigen, sehr feuchten Böden auftreten kann. Sie ist nicht heilbar. Das Fortschreiten der Infektion kann man nur durch zeitnahen Standortwechsel verhindern.

Rainer Proksch
Gartenfachberater der
Fachkommission des SLK

Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Von Mai bis Oktober erfreut uns das **Kleine Habichtskraut (*Pilosella officinarum*, Syn. *Hieracium pilosella*)** mit seinen schönen gelben Blüten. Es ist auch als **Felsenblümli, Mausöhrlein und Nagelkraut** bekannt.

Das Kleine Habichtskraut gehört zur Familie der Korbblütler. Es ist eine ausdauernde Pflanze, die im Flachland und im Gebirge bis zu 2000 m Höhe zu finden ist. Das Habichtskraut ist sehr bescheiden. Es wächst bevorzugt auf mageren und sonnigen Standorten, an Wegrändern, sonnigen Hängen, Trockenrasen und Felsspalten. Die Pflanze ist sehr winterfest, wintergrün und krankheitsresistent.

Die Laubblätter bilden eine Grundrosette. Die Rosettenblätter sind lanzettlich und an der Oberseite grün mit zerfranst stehenden Borstenhaaren. Die Blattunterseite erscheint durch angedrückte Haare weißfilzig. Bei Trockenheit werden die Blätter eingerollt, die hellere Unterseite der Blätter zeigt dann nach außen. So wird die Erwärmung verringert.

Je nach Standort wird die Pflanze 10 bis 20 cm hoch. Der Blütenstängel ist blattlos und trägt nur ein Blütenköpfchen. In der Literatur ist zu finden, dass die Blütenkörbe bis zu 64 hellgelbe Zungenblüten enthalten. Die Randbereiche der Blüten reflektieren das UV-Licht. So erscheinen die von ca. 8 bis 15 Uhr geöffneten Blüten den Bestäubern zweifarbig.

Die Vermehrung der Pflanzen erfolgt generativ über spontane Selbstbestäubung sowie Bestäubung durch Wildbienen, vorwiegend der Zottelbienen. Ebenso ist eine vegetative Vermehrung möglich, da die Rosetten durch Ausläufer Tochterrosetten bilden. Wie bei allen Korbblütlern besitzen die Samen Flugkörper und werden durch den Wind oder das Anhaften am Tierfell verbreitet. Die Fruchtreife beginnt im Juli.

Das Habichtskraut ist eine alte Heil-



und Zauberpflanze. Schon Hildegard von Bingen lobte es zur Schärfung der Seh- und Denkkraft. Im Mittelalter galt sie als Schutzpflanze gegen Hexen, Geister und Dämonen. Der Habicht soll mit dem Milchsaft des Krautes seine hohe Sehkraft erhalten.

An Inhaltsstoffen wurden Flavonoide, Gerbstoffe, Bitterstoffe, Schleimstoffe, Vitamine und Cumarine nachgewiesen. Als Droge findet die gesamte Pflanze mit Blüten, Blättern und Wurzeln Verwendung. Fertigarzneimittel gibt es nicht, doch in der traditionellen Volksmedizin hat Habichtskraut noch große Bedeutung. Durch seine Inhaltsstoffe wirkt es krampf- und schleimlösend, adstringierend, entzündungshemmend, antibiotisch und wundheilend. So wird es als Teeaufguss (2 - 3 g Droge auf 150 ml kochendes Wasser) bei Durchfall, Darmproblemen, Erkrankungen der Atemwege innerlich oder als Tinktur (Auszug mit Alkohol) bei Geschwüren äußerlich angewendet.

Habichtskraut eignet sich gut als Räucherpflanze. Durch diese Nutzung fiel die psychoaktive Wirkung auf. Der Nutzer wird durch das Einatmen des

Rauches in eine sedierende und euphorisierende Stimmung versetzt, die mehrere Stunden anhält.

Interessant ist ebenfalls die Verwendung des Habichtskrautes in der Küche. Die jungen Blätter können im Frühjahr entsaftet oder in Wasser gedünstet durch ein Sieb gestrichen werden. Der Saft eignet sich als Beigabe für Suppen, Fonds oder Säfte. Roh können die Blätter Salate oder Kräuterquark aufbessern. Die Blüten eignen sich roh oder gekocht zum Verzehr und sind eine essbare Dekoration für unterschiedliche Gerichte. Der Geschmack der Pflanze ist herb-salatartig.

Dr. Hannelore Pohl

■ Veranstaltungen

9.10., 10 Uhr: Pilze – schmackhaft, heilend, aber auch gefährlich; Lothar Lindner (Pilzsachverständiger) zeigt Pilzfunde aus der Region, danach individueller Spaziergang durchs Oberholz und Besprechung der Funde; 8/2 Euro.

16.10., 10 Uhr: Waldbaden; mit Katharina Iffland, Herbststimmung im goldenen Laub zur Waldmusik, 20 Euro.

31.10., 16 Uhr: Halloween; Leckeres, Gruseliges, Laternenumzug mit den Schelmeien Großpöna und viel Spaß. Gerichte, 4 Euro, Kinder frei, Kostüme erwünscht.

Bitte melden Sie sich für jede Veranstaltung bis fünf Tage vor Beginn an. Bitte beachten Sie die Corona-Bestimmungen, ob diese Veranstaltungen durchgeführt werden können. **-r**

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2, 04463 Großpöna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49

E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

29. Jahrgang, 334. Ausgabe – Leipzig im Oktober 2021

Herausgeber

• Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de

• Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (André Dreilich, Thomas Köhler, Erik Behrens, Günter Mayer, Kai Voß)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

**Ausgabe 11/2021 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 2. November 2021.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. Oktober 2021.**

Hier spricht die Gartenfachkommission

Es ist Herbst, das Laub fällt. Als Kleingärtner sollten wir das Herbstlaub nicht als lästige Begleiterscheinung sehen, sondern die Blätter zum Schutz von Tieren und Pflanzen möglichst liegen lassen.

„Blätterfall, Blätterfall – bunte Blätter überall“, singen Kinder in diesen Tagen. Der Herbst breitet einen farbenfrohen Blätter-teppich auf den Straßen, in Kleingärten, auf Wegen und Grünflächen aus. Nicht überall können die bunten Blätter liegen bleiben. Gehwege zum Beispiel müssen davon befreit werden, damit niemand ausrutscht. Um es sich leicht zu machen, greifen auch Kleingärtner gern zu motorisierten Laubbläsern bzw. -saugern. Doch damit schaden sie der Umwelt und ihrer eigenen Gesundheit.

Laubsauger sind laut und verpesten die Luft. Diese Geräte haben oft einen Schallpegel von über 100 dB, das ist ungefähr so laut wie ein Presslufthammer. Dieser Lärm belästigt nicht nur menschliche und tierische Nachbarn, sondern schädigt auch die Gesundheit der Person, die das Gerät nutzt. Laubbläser oder Laubsauger mit Verbrennungsmotor stoßen zudem Abgase wie Kohlenwasserstoffe, Stickoxide und Kohlenmonoxid aus, die unsere Luft verschmutzen. Stickoxide können Atemwegserkrankungen verursachen, wie z.B. Asthma, und belasten unser Herz-Kreislauf-System.

Die Bodenbiologie wird durch Laubsauger stark beeinträchtigt. Die Geräte saugen ja nicht nur die welken Blättern auf. Auch für den Boden wichtige Kleintiere, wie Spinnen und Insekten, geraten in den Sog. Sie werden gehäckselt und getötet. Pflanzensamen werden zerstört. Verrotten die Blätter und Äste nicht mehr auf dem Boden, bilden sich weder Humus noch

Nährstoffe. Am Boden lebende Kleintiere, wie Würmer, Insekten, Spinnen und Kleinsäuger, verlieren Nahrung und Lebensraum. Der Boden wird einer Deckschicht beraubt, die ihn vor dem Austrocknen und extremer Kälte schützt.

Bis auf Bequemlichkeit bringen Laub-



Das Herbstlaub mag nerven, doch es ist für viele unserer tierischen „Mitbewohner“ überlebenswichtig. Foto: gemeinfrei

bläser und Laubsauger also nur Nachteile mit sich. Ich rate daher dringend, zu Rechen und Harke zu greifen. Sie kommen ganz ohne schädliche Abgase aus, machen keinen Lärm und lassen die Natur am Leben. Und ganz nebenbei tun wir auch etwas für unsere Gesundheit: Wir bewegen uns mehr.

Mit Hilfe von Laub, Ästen und Zweigen können Gartenbesitzer ihre Gärten im wahrsten Sinne des Wortes „beleben“. Zusammengeharkte Laubhaufen sind für viele Tiere eine unverzichtbare Überwinterungshilfe, z.B.



für Igel und die Larven zahlreicher Schmetterlinge. Auf Beeten und unter Bäumen verteilt, finden im Laub Regenwürmer, Käfer, Spinnen, Molche, Raupen und Falter einen Unterschlupf.

Igel, die jetzt mit der

Suche nach einem Platz für den Winterschlaf beginnen, nutzen Laub- und Reisighaufen gern als Schutz vor der kalten Jahreszeit; ebenso wie viele Kleinlebewesen, die sich dorthin zurückziehen. Erdkröte, Spitzmaus und ein Millionenheer an Insekten und Spinnen machen den Haufen zum Tierhotel. Das ist nicht nur ein spannendes Beobachtungsfeld für alle Naturfreunde, sondern auch eine Stütze für jeden Gärtner. Viele dieser Tiere sind nützliche Helfer beim biologischen Pflanzenschutz, sie sind unerlässliche Helfer bei der Bodenaufbereitung und dienen als Nahrung für Vögel im Winter.

Erik Behrens

**Gartenfachberater und
zertifizierter Pflanzendoktor**

Der Buchtipp

Dieses Buch gehört zur neuen, vier Titel umfassenden Reihe #machsnachhaltig des Ulmer-Verlages. Die Autorin gibt eine Reihe von Anregungen, um im Garten mit weniger Gießwasser auszukommen. Einen Teil ihrer Ratschläge machen Pflanzen aus, die auch Trockenheit vertragen. Außerdem wird gezeigt, wie die Verdunstung z.B. durch einfaches Mulchen reduziert und das Mikroklima im Garten mit Schattenspendern beeinflusst werden kann. Neben Tipps für die Vermeidung von Schäden durch Starkregen und Hochwasser geht die Autorin auch auf begünstigende Umstände für Krankheiten und Schädlingsbefall ein.



Garten ohne Gießen, Annette Lepple, Verlag Eugen Ulmer 2021, 128 S., Taschenbuch, 15,2 cm x 21,1 cm, ISBN 978-381861-2283, 14,00 EUR

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176/ 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0341 / 92 76 20 27
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301